

Letznang . . . . . 4,  
 Baihingen . . . . . 1,  
 Weinsberg . . . . . 1,  
 Welzheim . . . . . 1,  
 worüber wir oberamtlich beglaubigte Scheine be-  
 sitzen.

Den 2. Februar 1841.

Vereins-Direction.

Bei dieser Gelegenheit kann ich nicht umhin, diesen Verein, der besonders bei früherem Beitritte den jüngern Mitgliedern so große Vortheile darbietet, indem die Einlagen so geringe sind, die Jahresbeiträge aber nur nach und nach entrichtet werden dürfen, angelegentlichst zu empfehlen, wie sich im Allgemeinen die größere Theilnahme daran augenscheinlich ausspricht.

Der Agent: Rieder.

Unterweissach. [Hofguts-Verkauf.] Das in Nr. 17 dieses Blattes von mir zum Verkauf angebotene Hofgut ist bereits um 4000 fl. angekauft, und kommt Dienstag den 9. März bei Bierwirth Klein daselbst in öffentlichen Aufstreich. Kaufsliebhaber werden mit den erforderlichen Vermögenszeugnissen versehen hiezu höflich eingeladen von

Johann Georg Klenk.

Mannenweiler. [Hofguts-Verkauf.] Karl Walter von Mannenweiler ist gesonnen, zu seiner einzigen Tochter, die auswärtig verheirathet ist, zu ziehen und aus diesem Grunde sein allobiales, geschlossenes Hofgut zu Mannenweiler, das sehr schön arrondirt, freundlich gelegen und im besten Zustande ist, nebst einigen Nebenstücken auf Steinberger und Marbacher Markung, aus freier Hand stückweise oder im Ganzen, im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen. Diese Aufstreichs-Verhandlung wird am

Ostermontag den 12. April 1841, Nachmittags 1 Uhr,

in der eigenen Wohnung des Karl Walter zu Mannenweiler beginnen, wozu die Kaufsliebhaber hierdurch freundschaftlich eingeladen werden.

Die Verkaufsobjecte sind:

ein zweistöckiges Wohnhaus mit zwei Wohnungen, worunter ein großer gewölbter Keller, eine vierbarnigte Scheuer, ein zweistöckiges Hausgenossenhaus mit Bad- und Waschküche, eine Scheuer mit Wagenhütte, 16/8 Mrg. 41 Rth. Gärten, 34 5/8 Mrg. 32 Rth. Wiesen, 37 7/8 Mrg. 15 Rth. Acker, 57 2/8 Mrg. 21 Rth. Wald und 2 7/8 Mrg. 8 Rth. Viehwaide.

Bachnang, gedruckt und verlegt unter verantwortlicher Redaction von J. Berthold.

Auswärtige unbekannte Kaufslustige wollen sich mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen ausweisen und können den Hof täglich einsehen.  
 Den 26. Februar 1841.

Karl Walter.

Lippoldsweiler, Oberamts Bachnang. [Mahlmühle- und Güter-Verkauf.] Der Unterzeichnete, Georg Adam Schwarz, Müller hier, hat sich entschlossen, wegen eingetretenen Familienverhältnissen, seine hier besitzende Mahl- und Güter aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen, bestehend in:

einem großen Mühlgebäude, in welchem auch die Wohnung und Stallungen sich befinden, mit 2 Mahl- und 1 Verbgang, und 20 Fuß Fall, einer großen Scheuer, einem Waschhaus, mehreren Schweinstallungen, Hofraiten und Brunnen,

3 Gärten, zwei nächst der Mühle, und einer außerhalb des Orts mit Seegerichtigkeit; sodann ferner:

1 Mrg. Acker im hintern Feld und circa 2 Brtl. in den obern Gärten, welche vorerst einzeln verkauft; der Mühlekauf hingegen kann dieselben nach Verlangen im Aufstreich erhalten.

Die Verkaufsverhandlung ist auf Mittwoch den 3. März d. J., Vormittags 10 Uhr,

bestimmt, wobei sich die Liebhaber um gedachte Zeit im Gasthof zum Lamm dahier, Auswärtige mit Prävikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, einfinden und der Verhandlung, bei welcher die nähere Bedingungen werden bekannt gemacht werden, anwohnen wollen.

Den 18. Februar 1841.

Georg Adam Schwarz, Mühlebesitzer.

### Miscelle.

Die Frauen können sich ein Exempel an der Königin von England nehmen. Sie ging mit ihrem Gemahl an dem Ufer eines Teiches spazieren, der zugefroren war. Der Prinz schnallt die Schlittschuhe an und giebt kühne Proben seiner Kunst, am Ende aber bricht er durch und sinkt unter. Zum Glück ist's nahe am Ufer. Die Königin befiehlt der Hofdame, recht fest zu stehen, hält sich an, reicht dem untersinkenden Gemahl die Hand und zieht ihn mit vieler Anstrengung aus dem Wasser.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 fr. die Zeile berechnet.



Der Lesekreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Baihlingen, Welzheim etc.

# Der Murrthal-Vote,

zugleich

## Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

N<sup>o</sup>. 19.

Freitag den 5. März

1841.

(Fortsetzung.)

Da die vorhandenen und rechtmäßigen Mittel zur Deckung der übertriebenen Bedürfnisse nicht zureichten, nahm man seine Zuflucht zur Eröffnung neuer Quellen, bei der aber lediglich das Maas der Ergiebigkeit den Ausschlag gab. Man fing damit an, daß man einem Franzosen, Kongius, den ausschließenden Handel mit Tabak überließ (1758), der für das ansehnliche Pachtgeld, das er an die Kammer bezahlte, in den erhöhten Preisen der Baare Gewinn und Entschädigung fand. Der Jude Nathanael Seidel nahm die Münze in Pacht und das Opfer von 40,000 fl. Zwei Anverwandte seiner Glaubensgenossen, Aaron und Elias Seligmann, erhielten (1795) den ausschließenden Salzhandel, wodurch im Lande ein jährlicher Schaden von 252,000 fl. erwuchs. (Schluß folgt.)

### Öffentliche Bekanntmachungen.

Revier Weissach. Auf Cubikholz für den eigenen Bedarf können von nun an Bestellungen gemacht, ebenso kann mit dem Stumpengraben den betreffenden Holzschlägen der Anfang gemacht werden; ferner wollen die Schultheißenämter, welche für Rechnung der Gemeindefasse für mehrere Einwohner Holz von den Holzschlägen im Vierpreis wünschen, Verzeichnisse fertigen, wie viel dieselbe Kastenholz und Wellen verlangen, damit solche durchgesehen und berücksichtigt werden können, es wird streng darauf gesehen werden, daß weder mit diesem, noch mit dem Stumpengraben Handel getrieben werden darf. Diese Verzeichnisse haben längstens in 14 Tagen hier einzuweisen.

K. Revierförster Seitz

Sulzbach an der Murr. Der verstorbene Müllermeister Johannes Messerle von hier hat sein Vernehmen nach mehrere Bürgschafts-Verbindlichkeiten eingegangen, wovon aber seine Hinterbliebenen keine gewisse Kenntniß besitzen. Es geht daher an alle diejenigen, welche in dieser Beziehung an die Erben des Messerle Ansprüche

machen zu können glauben, die Aufforderung, solche binnen 21 Tagen bei der unterzeichneten Stelle gehörig nachzuweisen.

Den 3. März 1841.

Schultheißenamt. Ungerer.

Heiningen, im Oberamte Bachnang. [Hofguts-Verkauf.] Aus der Verlassenschaftsmasse der kürzlich verstorbenen Wittwe des Jakob Pfizenmayer, gewesenen Schultheißen zu Heiningen, wird deren seither besessenes, gültfreies Hofgut, bestehend in:

einer zweistöckigen Behausung mit 2 abgetheilten Wohnungen, mit Stallung und einem gewölbten Keller, 2 Scheuern nebst Stallung bei diesem Haus, 17 Mrg. 2 Brtl. Acker, 7 Mrg. Wiesen und 1 Brtl. 8 Rth. Hanf- und Krautland,

Samstag den 20. März d. J., Morgens 8 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich auf dem Gemeinderathszimmer daselbst verkauft werden. Da die Gebäulichkeiten, wie bereits bemerkt, zur Bewohnung und Benützung für zwei verschiedene Gutsbesitzer eingerichtet sind, so könnten solche erforderlichenfalls auch, gleichwie die zum Hofgut gehörigen

Güterstücke, in zwei Hälften abgegeben, und ebenso das vorhandene Fuhr- und Bauern-Geschirr auf Verlangen in den Kauf gegeben werden.

Die Kaufsliebhaber werden nun zu der Aufstreichsverhandlung mit dem Anfügen eingeladen, daß sie das Gut täglich beaugenscheinigen, und vorläufig, vorbehaltlich des Aufstreichs, mit den bei dem Schultheißenamte in Heiningen zu erfragenden Pflegern der Pfizenmaier'schen Kinder, Käufe abschließen können, auswärtige Kaufsliebhaber aber Prädikats- und Vermögens-Zeugnisse vorzulegen haben.

Den 24. Februar 1841.

Namens der Theilungsbehörde:  
K. Amtsnotariat Unterweissach.  
Krieger.

Heiningen, im Oberamte Backnang. [Fahrniß-Verkauf.] Aus der Verlassenschaftsmasse der kürzlich verstorbenen Wittwe des Jakob Pfizenmaier, gewesenen Bauern und Schultheißen zu Heiningen, wird in deren Behausung an den hienach bezeichneten Tagen eine Fahrniß-Auction abgehalten, wobei gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, am nächsten

Donnerstag den 11. d. M.:

Bücher, Mannskleider, Weibskleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr von Messing, Zinn, Kupfer, Eisen, Blech u. s. w. Schreinwerk;

Freitag den 12. d. M.:

zwei Fassführlinge, ein 4imiges Fäßle, allerlei Hausrath: a) Hausgeräthschaften, b) Feld- und Hand-Geschirr, Fuhr- und Bauern-Geschirr;

Samstag den 15. d. M.:

15 Tmi 1840r Wein, 10 Tmi Obstmost, 2 Kühe, 2 Schweine, 4 Scheffel Roggen, 22 Scheffel Dinkel, 20 Scheffel Haber, 1 Scheffel Spiz, einige Sri. Gersten, Hanfsaamen und Flachstein, 40 Ctr. Heu, 20 Ctr. Dehmb, 200 Stück Roggen-, Dinkel- und Haberstroh, 70 Sri. Erdbirnen, ein Webstuhl sammt Geschirr.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, dieses ihren Amtsangehörigen mit dem Bemerkten sogleich bekannt machen zu lassen, daß die Auktion an den bemerkten Tagen je Morgens 8 Uhr beginne.

Den 4. März 1841.

Waisengericht.

**Privat-Anzeigen.**

Backnang. [Empfehlung.] Der Unterzeichnete empfiehlt sich dem verehrlichen Publikum

als neu angenommener Holzmesser, und bittet um geneigtes Zutrauen, indem er sein Geschäft auf Gewissenhafteste zu besorgen bemüht sein wird.

Gottlieb Kurz, Weber.

Backnang. [Anzeige.] Kunstmehl, auch gutkochende Erbsen und Linsen sind fortwährend um billigen Preis zu haben bei

Stadtrath Belz.

Backnang. [Geld auszuleihen.] Bei Unterzeichnetem sind 200 fl. Pflegschaftsgeld gegen gesicherte Sicherheit auszuleihen.

Stadtrath Belz.

Zu verkaufen. Ein noch guter und wenig gebrauchter blautuchener Oberrock für einen Comfirmanden ist billig zu verkaufen, und das Nähere bei Verleger dieses Blattes zu erfragen.

Backnang. Heimath-Ausweis sind 2 kr. per Bogen vorrätzig zu haben bei  
J. Berthold, Buchdrucker.

**Getraute, Geborene und Gestorbene der Stadt Backnang.**

**Getraute:**

Den 11. Februar: Karl Ernst Gerlach, Kaufmann zu Laufen a/N., Wittwer, mit Karoline, Wittwe des Wundarztes und Geburtshelfers Schmückelgeb. Bärner.

Den 14. Febr.: Georg Christian Vogel, Schuhmachermeister dahier, Sohn des Joh. Georg Vogel, Webermeisters zu Kleinspach, mit Louise Catharine, Tochter des Johann David Schot Seilermeisters.

Den 23. Febr.: Christian Jakob Wieland, Webermeister dahier, S. des Joh. Karl Wieland, Webermeisters dahier, mit Catharine Louise, S. des weil. Gottlieb Mahle, Schreinermeisters.

**Geborene:**

Den 2. Februar: Dem Johann Georg Mathe Weber, ein Söhnchen: Christian Wilhelm.

Den 3. Febr.: Dem Johann Gottlieb Stroh, Zeugmacher, ein Töchterchen: Maria Christine.

Den 5. Febr.: Dem Ludwig Friedrich Meißner Rothgerber, ein todtgebornes Töchterchen.

Den 9. Febr.: Dem Johann Friedrich Trostel, Küfer, ein T.: Christiane Maria.

Den 10. Febr.: Dem Christian Jakob Dorn, Färber, ein T.: Friederike Louise.

Den 11. Febr.: Dem Christian Friedrich Wolf Flaschner, ein S.: Karl Hermann.

Den 15. Febr.: Dem Johann Georg Koch, Bierbrauer und Engelwirth, ein T.: Marie Louise.

Den 14. Febr.: Dem Christian Tochtermann, Spinner, ein T.: Karoline Sophie.

Den 17. Febr.: Dem Georg Jakob Kaiser, Metzger, ein S.: Johann Christian.

Den 20. Febr.: Dem Jakob Friedrich Speidel, Müller, ein S.: August Hermann.

Den 20. Febr.: Dem Franz Xaver Leuz, Spinnmeister, ein T.: Marie Louise.

**Gestorbene:**

Den 3. Februar: Emilie Pauline, T. des Georg Gottfried Rosenwirth, Zeugmachers, an Sichtern, alt: 7 Monat, 14 Tag.

Den 3. Febr.: Christina, Ehegattin des Gottfried Helmsbörfer, Tuchmachers, an Altersschwäche, alt: 73 Jahr, 6 Monat, 9 Tag.

Den 4. Febr.: Margaretha, T. der lebigen Anna Maria Kurg, an Auszehrung, alt: 7 J. 21 T.

Den 5. Febr.: Dem Ludwig Friedrich Meißner, Rothgerber, ein todtgebornes Töchterchen.

Den 6. Febr.: Susanna Regina, Wittwe des weil. Ludwig Feeser, Bäckers, an nervöser Lungenentzündung, alt: 80 J. 1 M.

Den 10. Febr.: Rosina Catharina, Ehegattin des Philipp Michael Bleil, Bürgers zu Erligheim, an Lungenentzündung, alt: 73 J. 5 M. 28 T.

Den 13. Febr.: Emanuel Gottlob, S. des Joh. Gottlieb Metzger, Tuchmachers, an Lungenentzündung, alt: 8 M. 16 T.

Den 14. Febr.: Jakobina, Wittwe des weil. Conrad Wagner, Schneiders, an Brustwassersucht, alt: 57 J. 6 M. 20 T.

Den 21. Febr.: Louise Dorothea, Wittwe des weil. Andreas Friedrich Schwandner, Wundarztes und Geburtshelfers, an Wassersucht, alt: 49 J. 4 M. 23 T.

Den 23. Febr.: Wilhelm Friedrich, S. des Christian Dietrich Rupp, Baumwollenwebers, an Sichtern, alt: 6 M. 5 T.

Den 24. Febr.: Joh. Jakob Wenger, Tagelöhner, Wittwer, an Altersschwäche, alt: 74 J. 7 M.

Den 24. Febr.: Ludwig Friedrich Krell, Kaufmann, an Lungenschwindsucht, alt: 36 J. 3 M. 14 T.

Den 25. Febr.: Ludwig David, S. des Joh. David Gaiser, Schuhmachers, an Lungenentzündung, alt: 3 M. 12 T.

Den 26. Febr.: Joh. Gottlieb Bayer, Schäfer, Wittwer, an Brustwassersucht, alt: 62 J. 9 M. 9 T.

Den 26. Febr.: Rosine Friederike, T. des Joh. Gottlieb Käferle, Webers, an Sichtern, alt: 9 M. 24 T.

Den 26. Febr.: Christian Wilhelm, S. des Jakob Friedrich Stierle, Schlossers, an Auszehrung, alt: 11 M. 8 T.

Den 28. Febr.: Ludwig Friedrich, S. der lebigen Christina Rosina Müller, an Sichtern, alt: 5 T.

**Ein stilles Vergiftmeinnicht,**

gepflanzt auf das Grab einer entschlafenen Freundin.  
Februar 1841.

Zürne nicht, daß ich Dich nicht gesehen,  
Als des Todes Palme Dich umweht;  
Dort auf grünen Lebenshöhen  
Steht Dein Geist, der für mich nicht vergeht.

Deines Herzens leise Glockentöne  
Hallen laut in meiner Seele nach,  
Unvergänglich klingt das Schöne,  
Das aus Deinen Worten zu mir sprach.

Deine Harfe, die Du angeschlagen,  
Als Du zogst auf Deinem Leidensgang,  
Tönt noch nach vergangenen Tagen  
An der Stätte, wo Dein Leben klang.

Deine Blumen werden wieder blühen,  
Die gepflogen Deine ems'ge Hand,  
Und Dein selger Geist wird ziehen  
Grüßend durch der Lieben Waisenstand.

Doch was Dein geprüfter Geist gesäet  
Nach des Hirten schönem Unterricht,  
Es wird grünen, wenn Dein Name wehet  
Leis herab vom goldnen Sternenlicht.

Da steht schon die Bahre Deiner Hütte,  
Die sich gegen manchen Sturm gewehrt,  
Die der Tod mit einem sanften Tritte  
Still erlassend hat zerstört.

Einer Lampe goldne Festesstrahlen  
Löschten so, wie eine Mutter aus;  
Schimmerflüchtge Bilder malen  
Lieblich noch das ausgestorbne Haus.

Schweigend möcht' ich Dir dieß Blümchen reichen,  
Denn des Heilands Auge schaut herab;  
Nur des Glaubens Stern darf nicht erbleichen,  
Strahlt auch in Dein Grab.

Ein Gedanke kann die Zeit besiegen,  
Und bleibt auch ein schöner Todtenkranz;  
Wenit wir hoffend zu den Sternen fliegen  
Aus der Erde Sterbeglanz.

Was ist nun zur Wahrheit Dir geworden,  
Dulderin, auf Deinem Pilgerzug;  
Nichts glänzt mehr an jenen Pforten,  
Was die prächtge Erde trug.

Große Stille in dem Himmelsgarten,  
Eine Stille, die man hier nicht hört;

Da kannst Du gar andre Blumen warten,  
Die kein Leid verzehret.

Eine Glocke hör' ich wieder läuten,  
Doch schon Dir hinüber über's Grab;  
Täglich sinket eine von den Freuden  
Mit des Thurmes Zeitenlied hinab.

Sprosse, Blümchen, still auf ihrem Grabe,  
Das mein Herz noch weinend für sie bricht;  
Wenn ich ausgelitten habe,  
Dann kehre ich auch heim zum ewgen Licht.

Jesus Christus mag mein Schifflein lenken,  
Bis es taucht in's Morgenroth hinein  
Meines Ziel's, und will es einmal sinken,  
Soll sein Wort mein einziges Ruder sein.

**Ueber Raupen-Vertilgung.**

Mit einer reichen Fülle göttlicher Segenspende haben die Obstbäume im vorigen Jahre die Obstbaumbesitzer erfreut, und diejenigen, welche durch fleißiges Abraupen sich thätig bewiesen haben, fanden sich für die darauf gewendete Mühe reichlich belohnt, während die Nachlässigen mit offenen Augen der Zerstörungswuth der Raupen an ihren Bäumen zusehen und auf einen Obstertrag verzichten mußten. Bei dem Beginne dieses Frühjahrs erscheint nun gleich dringend die Aufforderung, den in frühern Jahren den Raupen angekündigten Vertilgungskrieg aufs Neue anzufangen und fortzusetzen. Zu diesem Behufe werden hier alle in früheren Jahren angegebenen und erprobten Vertilgungsmittel gegen die Raupen zusammengestellt und zur Anwendung empfohlen. 1) Das Abnehmen der im Winter und Frühjahr auf den Bäumen hängenden gebliebenen zusammengesponnenen Blätter, worin die Eierniederlage der Raupen sich befindet. Ebenso müssen diejenigen Zweige abgenommen und verbrannt werden, an denen sich Ringe von Eiern der Ringelraupen gebildet haben, so weit dieselben durch das Auge entdeckt werden können. 2) Das Abscharrren der alten Rinde und des Mooses von Bäumen, unter welchen sich Insekten und deren Eier versteckt haben. 3) Abscharrren mit kurzen Besen oder Berdrücken mit Handschuhen der zwischen den Gabeln und Nessen der Bäume angelegten Raupennester. Dieses Mittel kann jedoch erst dann angewendet werden, wenn die Frühlingswärme die Entwicklung und das Auskriechen der Raupen weckt, welche dann in den Astgabeln Quartier nehmen und von hier aus ihre Zerstörungen anrichten. Dieses Mittel muß des Morgens oder des Abends ausgeführt werden, indem zu diesen Zeiten die Raupenfamilien versammelt sind. 4) Besprüngen oder Anpinseln

der Raupennester mit Seifenwasser. 5) Anfeuchten der Raupennester mit einem Absud von Laubsabfällen. Versuche mit der Anwendung dieser zwei letzten Mittel haben im letzten Jahre erfolgreich auf die Zerstörung der Raupen eingewirkt. 6) Das Schießen mit einer Flinte oder einer Pistole auf die Mitte der Raupennester. Dieses Mittel hat man im letzten Jahre in mehreren Gegenden mit Erfolg angewendet, und Einsender dieses hat sich von der Probehaltung desselben selbst überzeugt. 7) Das Anlegen von Pechgürteln oder Packpapier, mit Karrensalbe beschmiert, an die Baumstämme im Früh- und Spätjahre. 8) Schonung aller Singvögel, welche das Jahr hindurch eine Menge Raupen, Eier und Puppen aufzehren. Vorstehende Mittel sind als Auszug aus der von Schlipf verfaßten, mit dem Preise gekrönten Schrift über populäre Belehrung des Landwirths hier gegeben. (S. M.)

**B a c n a n g.**  
**Naturalien = Preise vom 3. März 1841.**

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	10	32	—	—	—	—
„ Dinkel alter . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . . .	5	—	4	51	4	40
„ Roggen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
„ Waizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	4	—	3	54	3	48
1 Simri Einkorn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . . .	1	—	—	—	—	—
„ Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Welschkorn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erdbirnen . . .	—	—	—	—	—	—

**Brod = Taxe.**

8 Pfund gutes Kernen = Brod . . . . .	18 kr.
Der Kreuzer = Weck soll wägen . . . . .	9 Loth.

**Fleisch = Taxe.**

1 Pfund Rindfleisch gemästetes . . . . .	6 kr.
— — Rindfleisch geringeres . . . . .	5 —
— — Kuhfleisch gemästetes . . . . .	5 —
— — Kuhfleisch geringeres . . . . .	3 —
— — Kalbfleisch . . . . .	6 —
— — Schweinefleisch . . . . .	8 —
— — Schweinefleisch abgezogen . . . . .	7 —
— — Hammelfleisch gemästetes . . . . .	—
— — Hammelfleisch geringeres . . . . .	—

B a c n a n g, gedruckt und verlegt unter verantwortlicher Redaction von S. Berthold.



Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. Anzeigen jeder Art werden 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Backnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

**Der Murrthal-Bote,**

zugleich

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.**

N<sup>ro.</sup> 20.

Dienstag den 9. März

1841.

(Fortsetzung.)

Um den Ertrag des Umgelbs zu erhöhen, führte man eine kleinere Schenkmaas ein. Von den Stadt- und Amts-schreibereien wurde wegen zu reichlich belohnter Arbeit 50,000 fl. eingezogen. Von den Fruchtkästen wurden für 650,000 fl. Früchte verkauft und von dem Kirchengute wurden nahe nach 547,000 fl. geschwindig erhoben. Alle Aemter wurden verkauft, Zahlenlotto eingeführt, und das dadurch noch sittlich verderbt. Ein verächtlicher Abenteurer, genannt Lorenz Bittler aus Ehningen, stand an der Spitze und bezog den zehnten Theil der Ergebnisse seines schändlichen Gewerbs. (Schluß folgt.)

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Reichenberg. [Holz = Verkauf.]** In den K. Waldungen Hohreusch und Edelman bei Schweikheim des Hochberger Reviers kommen am Freitag den 12 März d. J. folgende Holzquantitäten unter den bekannten Bedingungen zum öffentlichen Aufstreich, und zwar:  
1/4 Klafter buchene Prügel,  
75 Stück — Wellen,  
1 1/2 Klafter birken Scheiter,  
100 Stück — Wellen,  
1/2 Klafter aspene Scheiter,  
4 Klafter forchene Scheiter,  
125 Stück — Wellen,  
600 Stück Hopfenstangen,  
200 Stück Reiffstangen, von verschiedener Stärke.

Der Verkauf dieses Holzes beginnt Morgens 9 Uhr im Kronwald selbst.  
Den 4. März 1841.

K. Forstamt.  
v. Besserer.

**Reichenberg. [Holz = Verkauf.]** Im Kronwald Harppach bei Herbach, Murrhardter Reviers werden am Montag den 15. d. M.

folgende Holzquantitäten unter den bekannten Bedingungen zum öffentlichen Aufstreich gebracht:  
3/4 Klafter eichene Prügel,  
1 Klafter buchene Scheiter,  
25 Stück — Wellen,  
82 Klafter tannene Scheiter,  
16 — — Prügel,  
3 Stück eichene Nugholzstämme,  
86 — tannene Säg- und Bauholzstämme.

Der Anfang des Verkaufs ist Morgens 9 Uhr auf dem Schlag selbst.  
Den 4. März 1841.

K. Forstamt.  
Forstassistent v. Siegesar.

**Winnenden. [Frucht = Verkauf.]** Bei der unterzeichneten Stelle sind vom Jahrgang 1840 100 Scheffel Dinkel, 100 Scheffel Haber, sowie die Vorräthe an Roggen, Gerste, Waizen, Einkorn und Wicken mit Haber, zum Verkauf ausgesetzt.  
Den 6. März 1841.

K. Hof-Kameralamt.  
Kornbeck.

**Sulzbach an der Murr.** Der verstorbene Müllermeister Johannes Messerle von hier hat dem Vernehmen nach mehrere Bürgschafts = Ver-